

ADHS ohne Ritalin in den Griff bekommen

Beitrag von „alias“ vom 14. November 2019 14:13

Zitat von Buntflieger

redest du wirklich von MPH? Das Medikament ist doch viel zu flüchtig, um solche enormen Wirkungen auf die Persönlichkeit eines Menschen haben zu können.

Nach wenigen Stunden ist die Wirkung vorbei. Das wirkt evtl. ein paar Stunden über die Kernschulzeit und am Nachmittag/Abend ist das Kind wieder im diffusen AD(H)S-Modus.

Klar, wenn man den Kleinen einredet, dass sie mit MPH Zombies werden, glauben sie das wahrscheinlich irgendwann selbst.

Wer Ritalin auf diese Weise an die Kinder abgibt, sollte jede Berechtigung zur Erziehung und Verordnung von Medikamenten verlieren.

Es ist richtig, dass Ritalin nur für einige Stunden wirkt. Aus diesem Grund gibt es heute Retardkapseln, mit denen das Mittel über den Tag verteilt in gleichmäßiger Dosis in die Blutbahn gelangt.

Wird Ritalin nur morgens gegeben, damit "das Kind über die Kernschulzeit" kommt, schickt man dieses auf eine seelische Achterbahn.

Liebe(r) Buntflieger, dein Wissen über Ritalin ist ziemlich oberflächlich, wenn du meinst, dass es "nicht dämpfend" wirkt. Es ist genau dieser paradoxe Effekt des Amphetamins, der bei Kindern mit einer Stoffwechselerkrankung am synaptischen Spalt im Hirn das "Dauerfeuer" abstellt und die Kinder beruhigt. Bei Kindern, die dieses Krankheitsbild nicht besitzen, aber Verhaltensstörungen aufweisen, wirkt es wie jedes andere Amphetamin oder Kokain: Es steigert die Konzentrationsfähigkeit und das "Fokussieren". Damit wirkt es zwar ebenfalls, verdeckt jedoch nur die eigentliche Ursache und kann zudem zu Suchtverhalten und Abhängigkeit führen.

Wie immer hilft ein Blick in die "allwissende Müllhalde" zum Stichwort "Wirkungsweise von Ritalin". <https://de.wikipedia.org/wiki/Methylphenidat>

Die Steigerung des Ritalinausstoßes von 34 Kilo im Jahr 1993 auf 1,8 Tonnen im Jahr 2013 in Deutschland hat mit einer verbesserten Therapie nichts zu tun. Bereits vorher wurde Ritalin verordnet. Ab 1993 wurde es jedoch medial und über die Ärztezeitungen als harmloses Lösungsmittel beworben und entsprechend verordnet. Ich bin gespannt, wann sich die Langzeitwirkungen bemerkbar machen. Eventuell stehen wir vor einer ähnlichen Situation wie in Amerika, bei der das Schmerzmittel Fentanyl ab Mitte der 90er-Jahre als Mittel der Wahl gegen alles verordnet wurde.

<https://www.deutschlandfunk.de/opioidkrise-in...ion.724.de.html>

Nebenbei: Es wäre für das Diskussionsklima hilfreich, wenn du Argumente bringst und deine Herabwürdigungen und Beschimpfungen unterlässt.